

Jens Lehmann

Rentenversicherung in Deutschland - Bestandsaufnahme und Perspektiven

Die Rente ist sicher - aber auch ausreichend?

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2005 GRIN Verlag
ISBN: 9783638447133

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/47864>

Jens Lehmann

Rentenversicherung in Deutschland - Bestandsaufnahme und Perspektiven

Die Rente ist sicher - aber auch ausreichend?

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin (FWW)
Badensche Straße 50 – 51
10825 Berlin

Diplomarbeit

Rentenversicherung in Deutschland: Bestandsaufnahme und Perspektiven

Die Rente ist sicher – aber auch ausreichend?

vorgelegt von: Jens Lehmann

Abgabe: 07. September 2005

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Einführung	1
2. Das heutige Modell der gesetzlichen Rentenversicherung – Geschichte, System und Finanzierung	3
2.1 Ein kurzer Rückblick auf die gesetzliche Rentenversicherung	3
2.2 Das heutige System – Versicherte, Leistungsvoraussetzungen, Leistungen	6
2.2.1 Versicherter Personenkreis	6
2.2.2 Rentenrechtlichen Zeiten	8
2.2.3 Rentenberechnung	9
2.2.4 Gesamtleistungsbewertung	11
2.2.5 Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung	11
2.2.5.1 Rentenarten	11
2.2.5.2 Fremdrenten	20
2.2.5.3 Rehabilitationsmaßnahmen	21
2.2.5.4 Versicherungsfremde Leistungen	22
2.3 Die Finanzierung des Systems	24
2.3.1 Die Finanzierung im historischen Rückblick	24
2.3.2 Einnahmen	26
2.3.3 Ausgaben	28
2.3.4 Rückschlüsse aus der Finanzierungssituation der gesetzlichen Rentenversicherung	29
3. Probleme der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	31
3.1 Die demographische Entwicklung	31
3.2 Das Arbeitsmarktentwicklungsproblem	36
3.3 Das Ausgabenproblem	38
3.4 Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für die gesetzliche Rentenversicherung	40
4. Mögliche Perspektiven zum bestehenden System	43
4.1 Übergang zum Kapitaldeckungsverfahren	43
4.1.1 Vorteile	44
4.1.2 Nachteile	45
4.1.3 Fazit	46

4.2	Die Grundrente	47
4.2.1	Argumente für die Einführung	48
4.2.2	Kritische Betrachtung	51
4.3	Länderübergreifende Betrachtung verschiedener Alterssicherungssysteme	53
4.3.1	Schweiz	53
4.3.2	USA	58
4.3.3	Chile	61
4.4	Förderung der zweiten und dritten Säule	63
4.4.1	Stärkung der betrieblichen Altersvorsorge	64
4.4.1.1	Gestaltung der Durchführungswege	65
4.4.1.1.1	Finanzierung	67
4.4.1.1.2	Leistungen	68
4.4.1.1.3	Unverfallbarkeit	69
4.4.1.2	Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	70
4.4.1.2.1	Finanzierung	70
4.4.1.2.2	Leistungen	71
4.4.2	Stärkung der privaten Altersvorsorge	72
4.4.2.1	Versicherungsprodukte	73
4.4.2.2	Kapitalmarktprodukte	76
4.4.2.3	Immobilien	79
4.4.2.4	Zertifizierung und Förderung	80
5.	Schlussbetrachtung	81
6.	Abkürzungsverzeichnis	91
7.	Darstellungsverzeichnis	93
8.	Literaturverzeichnis	94
9.	Onlineverzeichnis	97

1. Einleitung

Das Gesamtsystem der Alterssicherung in Deutschland besteht aus einer Vielzahl von Einzelsystemen. Diese Einzelsysteme unterscheiden sich zum Teil ganz grundlegend, etwa im Hinblick auf ihre Leistungs- und Finanzierungsprinzipien, ihre organisatorischen Strukturen und nicht zuletzt hinsichtlich der angestrebten Sicherungsziele.

Nach der entsprechenden Zuordnung dieser Einzelsysteme spricht man auch vom „3-Säulen-System“ der Alterssicherung. Zur 1. Säule werden dabei die öffentlich-rechtlichen Pflichtsysteme gezählt. Die 2. Säule des Gesamtsystems bildet die betriebliche Altersversorgung, die 3. Säule stellt die private Altersvorsorge dar.

Innerhalb der **1. Säule** wird eine Reihe von Einzelsystemen der Alterssicherung unterschieden, deren gemeinsames Merkmal es ist, dass sie öffentlich-rechtlich organisiert sind. Für bestimmte Gruppen von Erwerbstätigen ist die Mitgliedschaft in ihnen gesetzlich vorgeschrieben. Die gRV ist das wichtigste Einzelsystem der 1. Säule. Sie ist das obligatorische Pflichtsystem für die abhängig beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie einige Gruppen von Selbständigen (z.B. Handwerker, Künstler, Publizisten, Hebammen u.a.). Daneben werden zu dieser Säule die Beamtenversorgung (Pflichtsystem der Beamten), die Alterssicherung der Landwirte (Pflichtsystem für die Landwirte) sowie die berufsständischen Versorgungswerke (Pflichtsystem für die Angehörigen der verkammerten freien Berufe, z. B. Rechtsanwälte, Ärzte, Architekten u.s.w.) gezählt.

Innerhalb der **2. Säule** ist vor allem zwischen der betrieblichen Altersversorgung in der Privatwirtschaft und der Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten des öffentlichen Dienstes zu unterscheiden.¹ In der Privatwirtschaft ist die betriebliche Altersversorgung sehr unterschiedlich organisiert, z.B. im Hinblick auf den einbezogenen Personenkreis, die Leistungen und die Art der Finanzierung. Im Rahmen der Rentenreform 2001 hat der Gesetzgeber für alle Arbeitnehmer einen individuellen Anspruch auf betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung eingeführt. Damit steht die betriebliche Altersversorgung heute prinzipiell allen Arbeitnehmern offen.

Unter der **3. Säule** der Alterssicherung – der privaten Altersvorsorge – wird generell die individuelle Vermögensbildung verstanden, soweit sie der Erzielung von Einkünften im Alter dient. Besondere Bedeutung kommt dabei traditionell der Vermögensbildung im

¹ BfA, Altersvorsorge, 2001, S. 13

Rahmen von Lebensversicherungen oder der privaten RV zu. Darüber hinaus können z.B. der Erwerb von Immobilien, der Kauf von Anteilen an Wertpapierfonds oder langfristige Sparverträge zur privaten Altersvorsorge gezählt werden.

Die gRV ist im Gesamtsystem der deutschen Alterssicherung in Bezug auf Versicherte, Leistungsbezieher und Leistungsvolumen das mit Abstand wichtigste Einzelsystem. Die Systeme der 2. und 3. Säule hatten bisher dagegen eher die Funktion einer Zusatzsicherung.

Mit der Einführung der staatlich geförderten zusätzlichen Altersvorsorge durch das Altersvermögensgesetz, der s.g. „Riester-Rente“, und der gleichzeitig beschlossenen langfristigen Absenkung des Rentenniveaus in der gRV durch das Altersvermögensergänzungsgesetz und das RV-Nachhaltigkeitgesetz werden die betriebliche und die private Altersvorsorge langfristig stark an Bedeutung gewinnen. Die Pflichtsysteme der 1. Säule werden zwar auch in Zukunft die wichtigste Rolle in der Alterssicherung spielen, aber der Anteil der 2. und 3. Säule am Leistungsvolumen der Alterssicherung insgesamt wird deutlich ansteigen.

Der **zweite Abschnitt** dieser Arbeit vermittelt das heutige Modell der gRV. Hier wird auf die Finanzierung, den versicherten Personenkreis und die Leistungen aus der gRV eingegangen. Es wird also eine Bestandsaufnahme des bestehenden Rentensystems vorgenommen. Darüber hinaus wird versucht, einen Rückschluss aus der Finanzierungssituation zu ziehen.

Über die Probleme der ökonomischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland wird im **dritten Abschnitt** informiert. Zunächst wird die demographische Entwicklung in Deutschland und die Arbeitsmarktproblematik mit deren Ursachen und Auswirkungen, in welcher Abhängigkeit diese zur Alterssicherung stehen, betrachtet. Abschließend wird eine Schlussfolgerung aus der Entwicklung des Arbeitsmarktes hergeleitet.

Im Vergleich zum bestehenden System der gRV werden im **vierten Abschnitt**, mögliche Perspektiven aufzuzeigen. Dieser Abschnitt befasst sich u.a. mit dem Kapitaldeckungsverfahren. Ferner werden die Möglichkeiten der Einführung einer Grundrente und verschiedener ausländische Alterssicherungssysteme betrachtet. Außerdem soll dargestellt werden, welche Möglichkeiten sich durch die Stärkung der 2. und 3. Säule ergeben

können. Dabei handelt es sich nicht um eine allumfassende Darstellung und Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des Einzelnen, sondern vielmehr um allgemein gehaltene Hinweise.

Im **fünften Abschnitt** werden die in den vorangegangenen Abschnitten dargestellten Sachverhalte abschließend betrachtet. Anhand der vorliegenden Informationen soll festgestellt werden, ob die Maßnahmen und Leistungen der heutigen Alterssicherung auch für die Zukunft ausreichend ist, ggf. kann aufgrund der im vierten Abschnitt genannten Perspektiven und Möglichkeiten Lösungsvorschläge für eine sicherere Alterssicherung gegeben werden.

2. Das heutige Modell der gesetzlichen Rentenversicherung – Geschichte, System und Finanzierung

2.1 Ein kurzer Rückblick auf die gesetzliche Rentenversicherung

Seit den Anfängen der gRV vor mehr als 110 Jahren haben sich die Renten von einem bloßen Zuschuss zum Lebensunterhalt zu einer Leistung entwickelt, die heute für die meisten Versicherten die wesentliche Grundlage ihrer Altersversorgung bildet.² Während dieser Entwicklung musste die Rentenversicherung immer wieder an die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen angepasst werden.

Unter Reichskanzler Otto von Bismarck verabschiedete der Reichstag am 22.06.1889 das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung. Damit war die Grundlage der gRV für alle Arbeiter ab dem 16. Lebensjahr und Angestellte mit einem Jahreseinkommen bis zu 2.000 Mark geschaffen. Eine Rente wurde allerdings primär im Falle einer Arbeitsinvalidität ausgezahlt. Altersrente wurde als "Sicherheitszuschuss zum Lebensunterhalt" erst ab Vollendung des 70. Lebensjahres gezahlt, was weit über der durchschnittlichen Lebenserwartung der Arbeiter zu dieser Zeit lag.³ Mit der Reichsversicherungsordnung von 1911 wurden die drei Sozialversicherungsgesetze⁴ formal zusammengefasst und die Hinterbliebenenversorgung für Witwen und Waisen eingeführt.

Der Erste Weltkrieg und seine Folgen erfasste neben allen anderen gesellschaftlichen Bereichen auch das Rentensystem. Dementsprechend wurde der Kriegsdienst auf die

² Url: http://www.die-rente.info/552_555.php vom 27.04.2005.

³ durchschnittliche Lebenserwartung von Männern im Jahr 1910: 45 Jahre; von Frauen: 48 Jahre.

⁴ Krankenversicherungsgesetz für Arbeiter, Unfallversicherungsgesetz, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.